

36) **Mohjius-Predigten.** Von P. Josef Mathis S. J. Mit einem Geleitwort von Dr Franz Stingeder. Kl. 8° (68). Linz a. D. 1926, Kathol. Preßverein.

Das Geleitwort Stingeders ist die passende Kritik der Mohjius-Predigten. „Was in den Predigten neben dem Gegenstand und Inhalt (in dem ihr Hauptwert liegt) besonders anspricht, ist die natürliche Schlichtheit der inneren und äußeren Form, in die der Verfasser seine gehaltvollen Ausführungen kleidet. Die Beredsamkeit des Verfassers geht nicht auf hohem Roßharn einher, und doch ist sie nicht gemalte, sondern wirkliche Beredsamkeit . . . der Gedanken, der Empfindung, der Anwendung.“ Sachlich geben wir zu bedenken, ob die landläufige Darstellung der Wachsamkeit des heiligen Mohjius über die Augen bis zur äußersten Strenge heute noch von allen Biographen geteilt wird.

Frankfurt a. M.

Stadtpfarrer Dr Herr.

37) 1. **Das soziale Königtum Christi.** Von Dr Konrad Algermiffen (170). Paderborn 1926, Ferd. Schöningh.

2. **Christkönigsfest.** Sechs Vorträge nach den Gedanken der Christkönigs-Enzyklika Pius' XI. für das katholische Volk. Von Prof. Karl Faustmann, Studienrat in Mainz (87). Regensburg 1926, vorm. G. J. Manz.

3. **Thron und Reichszeichen des Königs Jesu Christi.** Sechs Predigten über das Königtum Jesu Christi. Von Dr Johannes Größ (38). Volzand 1926, Verlag Vogelweider.

1. Die Enzyklika Pius' XI. über das Königtum Christi und die Einsetzung des Christkönigsfestes hat auf homiletischem Gebiete erfreuliche Wirkung gezeitigt: Es liegen uns oben bezeichnete drei Predigtsammlungen vor.

Die erste, umfangreichste Arbeit von Dr Algermiffen, dem Dezerenten für Apologetik an der Zentrale des Volksvereines München-Gladbach, behandelt, kurz gesagt, in 23 Predigten Christi Stellung zu den sozialen Fragen der Gegenwart, und zwar zu den grundlegenden wie zu speziellen Fragen: 1 bis 5 grundlegende Frage, 6 bis 10 Eigentum, 11 bis 13 Arbeit, 14 bis 15 Familie, 16 bis 23 Gesellschaft, Caritas, Schluß. Das Verdienst besteht darin, diese Themen im engeren Anschluß an das Evangelium behandelt zu haben, um so eine biblische, neutestamentliche Darstellung der christlichen Sozialethik in Predigtform zu bringen.

Auf einige Einzelausführungen, die uns als besonders wichtige Anwendungen des Lebens und der Lehre Jesu auf moderne Anschauungen und Probleme erscheinen, sei hingewiesen: S. 18, 19 (der zweiten Auflage): Die Frage nach den materiellen sozialen Mißständen ist durchaus nicht die wichtigste. S. 68: Jesus als Vorbild der Reichen. S. 78, 88, 89: Jesus und das Lohnsystem, Geistes- und Körperarbeit, Arbeit und Wert (S. 90), Christi Verhältnis zum Arbeiter als Mensch (S. 93).

Diese Ausführungen in Predigten, und zwar in solcher Geschlossenheit, stets in Anlehnung an das Evangelium Christi, dürften neu sein. Die Darstellung ist mehr akademisch als rhetorisch.

2. Studienrat Faustmann bringt sechs Predigten in enger Anlehnung an die Enzyklika: Christus König, König der Menschheit, des Einzelmenschen, der Königsfeier, das Königsfest, die Königshuldigung.

Die Predigten gehen auf neuzeitliche Mißstände, wie sie in Literatur, Politik (S. 13), Wissenschaft (S. 20 bis 25), Schule, Familie herrschen, ein, nicht so systematisch wie Dr Algermiffen, sondern mehr aphoristisch dem Wortlaut des Rundschreibens folgend, jedoch mit zahlreichen interessanten geschichtlichen Hinweisen. Die Polemik hat daher ziemlich breiten Raum, was durch die zwei letzten Predigten in etwa positiv ausgeglichen wird.

3. Dr. Johannes Größ predigt ebenfalls in einem Zyklus von sechs Predigten über Christus als König: Der Thron, die blutige Krone, der weiße Mantel (Altarsakrament), die Fahne (Kreuz), das Zepter, der Reichsapfel (Ausdehnung des Reiches) des Königs. Die Idee des regnum Christi ist geistreich und anschaulich, echt rhetorisch durchgeführt und dürfte in letzterer Beziehung (Kunst der Darstellung) dies die beste der drei Arbeiten sein.

Frankfurt am Main.

Dr. Herr.

38) **Das Königtum Christi.** Von Ferdinand Frodl S. J. Kl. 8° (150).

Wien 1926, Typographische Anstalt.

Bringt „Erläuterungen über die beiden päpstlichen Rundschreiben Pius' XI. über das Königtum Christi und über den Frieden, mit einer Uebersetzung der beiden Rundschreiben“.

Im ersten Teil gibt der Verfasser dieser Erläuterungen, die als Material für Predigten und Vorträge gedacht sind, eine ziemlich ausführliche, gut orientierende Darstellung der Entstehung jener heutigen Richtung, welche den Einfluß Christi und seiner Kirche aus dem öffentlichen Leben und dem der Familie und Schule wie schließlich des Menschen überhaupt verdrängen will. Sie ist bekannt unter dem Namen Laizismus. Derselbe findet eine eingehende, historische Würdigung in seinen grundlegenden Ideen und gesellschaftlichen Folgen (S. 11 bis 60). Der zweite Teil begründet dann in gründlich dogmatischer Weise das Recht Christi und der Kirche, Natur und Gesellschaft mit den übernatürlichen Ideen zu durchdringen, die das Ziel der Menschen, wie es der Heilsweg Christi weist, im Auge haben (S. 68 bis 112). Unter dem Gesichtspunkt, daß Christus der Gottmensch nicht nur den Einzelnen, sondern auch die Gesellschaft als solche erfaßt und erlöst, werden Individuum, Familie und Staat, Ehe, Gemeinde, Schule, alles zu Christus als den König in Verbindung gesetzt. Die gehaltvollen, in Stil und Darstellung freilich etwas gelehrten Ausführungen seien sehr dem Studium als Vorbereitung für Kanzel und Vortrag empfohlen.

Frankfurt a. M.

Stadtpfarrer Dr. Herr.

39) **Christus-König.** 31 Lesungen über das Königtum Christi. Von P. Josef Hättenschwiler S. J. Duodez (143). Innsbruck 1926, Fel. Rauch.

Ergänzt die Schrift von P. Frodl, indem die asketische Seite mehr zur Geltung kommt: Das Reich des Herzens Jesu, das Motiv der Liebe, die Gegenliebe weckt, wird hier (S. 81 ff.) in anziehender Weise ausgeführt. Die Lektüre als geistliche Lesung kann die Predigt recht wirksam befruchten, zumal auch die biblische und dogmatische Seite nicht vernachlässigt ist.

Frankfurt a. M.

Stadtpfarrer Dr. Herr.

40) **Das vollständige Römische Meßbuch.** Lateinisch und deutsch, mit Einführungen im Anschluß an das neu bearbeitete Meßbuch von Anselm Schott O. S. B. Herausgegeben von Pius Bihlmeyer O. S. B. 64*, 1144 u. (262). Freiburg i. Br., Herder.

Das neue Meßbuch ist einmal eine Musterleistung des Herder'schen Verlages: auf anderthalb Tausend Seiten das ganze römische Missale deutsch und lateinisch in sauberstem Drucke und gutem Papier, gebunden kaum 3 cm dick! Dem entspricht auch die Sorgfalt, die die Laacher Benediktiner dem Texte angedeihen ließen. Voraus geht eine kurze und klare Einführung über Wesen und Geschichte der heiligen Messe und ein Stück Liturgik, so viel zum Gebrauche des Meßbuches notwendig ist. Das römische Missale, so weit es für die ganze Kirche gilt, ist lateinisch und deutsch wiedergegeben. Die Rubriken und andere Bemerkungen nur deutsch und so, wie es der Gebrauch für Laien erfordert. Die gesanglichen Teile übersetzte P. Gr. Bädeler, die Gebete P. A. Würth, die Lesungen und Psalmen P. A. Miller. — Alle Priester,